

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0743
Komödie:	5 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	90 Min.
Rollen:	16
Frauen:	10
Männer:	6
Rollensatz:	17 Hefte
Preis Rollensatz	169,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0743

Die Gespensterkomödie

Komödie (*Mostellaria*)
nach Plautus

von
Hansjörg Haaser

16 Rollen für 10 Frauen und 6 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Charmides und seine Frau halten sich eine Zeit im Ausland auf. Während die Eltern abwesend sind, führt ihr Sohn Phormio ein recht ausgelassenes Leben. Zusammen mit den Dienern und einige Freunden feiern sie ausgiebig und vergeuden dabei das gesamte Vermögen der Eltern. Zudem hat sich Phormio Geld geliehen, um seine Freundin, die in Gefangenschaft war, freikaufen zu können. Aber das lustige Treiben endet abrupt, als die Eltern unerwartet zurückkehren. Rasch greifen die Diener zu einer List, um die Eltern am Betreten des in Unordnung geratenen Hauses zu hindern: Es gebe, so sagen sie, Gespenster im Haus, daher sollte man sich hüten hineinzugehen. Die Eltern lassen sich für kurze Zeit täuschen, bis der Schwindel aber durch einen Zufall herauskommt.

Bühnenbild

Zwei Häuser mit zwei Eingängen nach vorn. Links das Haus des Charmides und seiner Frau, rechts das Haus der Nachbarin Sophrona.

*Beide Häuser sind getrennt durch eine Mauer in der Mitte der Bühne.
Vorn in der Mitte stehen drei Kisten zum Sitzen.*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. AKT

Szene 1

Grumia, dann kommen Tranio und Trania.

Grumia tritt auf, geht zum Haus des Charmides.

GRUMIA

Komm heraus, du elender Schuft Tranio, zusammen mit deiner nichtweniger elenden Tussi Trania! Lumpenpack, vermaledeites! Ihr habt doch nur Übles, Schmutziges und Schamloses im Sinn! Fluch und Verderben bringt Ihr über das Haus unseres Herrn! Ihr braucht Euch gar nicht zu verstecken!

(Tranio und Trania kommen aus dem linken Haus des Charmides.)

TRANIO

Verdammt noch mal, was soll dieses Geschrei hier vor dem Haus? Du glaubst wohl, du seist auf dem Land bei deinen Rindviechern und Schweinen?

TRANIA *(geht auf Grumia los)*

Hau nur ab! Geh zurück auf deinen Bauernhof, in deinen stinkigen Viehstall! Von wegen Tussi! – Weg hier vom Haus, alte Dreckschlampe! Scher dich zum Teufel! Weg mit dir! *(sie schlägt nach ihr)* Da hast du, was du verdienst?

GRUMIA

Au, au! Was bist du gemein! Warum schlägst du mich?

TRANIA

Weil du immer noch am Leben bist!

TRANIO

Dass so ein freches Frauenzimmer wie du nur existiert, ist Grund genug, es ordentlich zu verkloppen! *(schlägt auch auf sie ein)*

GRUMIA *(weicht aus, rennt davon)*

Ich muss mir solche Gemeinheiten wohl gefallen lassen! Aber wartet nur, wenn unser Herr wieder zurück ist! Ihr habt ja keine Achtung vor ihm! Im Gegenteil, Ihr zieht ihm den letzten Pfennig aus der Tasche, solange er und seine Frau auf Reisen sind.

TRANIA *(verfolgt Grumia)*

Blanker Unsinn und Quatsch, was du von dir gibst, du geistig behinderte Bauerntrommel! Wie kann man denn jemandem Geld aus der Tasche ziehen, der gar nicht da ist?

GRUMIA *(weicht aus, rennt davon)*

Du kommst dir wohl ungemein witzig vor? Ihr glaubt, wer in der Stadt wohnt, sei was Besseres!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

TRANIO (*verfolgt Grumia weiterhin*)

Er stinkt zumindest nicht nach Kuhstall wie du!

GRUMIA (*weicht aus*)

Auf dem Land muss man arbeiten, führt kein so Luderleben wie du, (*zu Tranio*) du smarterer Möchtegernplayboy, und du (*zu Trania*), du versautes Groß-stadtfrüchtchen!

TRANIA (*ganz ironisch, überheblich*)

Hört, was die eingebildete Kuhmelkerin für eine freche Zunge hat! Hau ab zu deinen blechernen Milcheimern und verschmierten Futtertrögen!

GRUMIA

Wartet nur, (*zu Trania*) du versautes Flittchen! – (*zu Tranio*) Und du ungezogener Flegel! – Wenn die Herrschaften zurück sind, werden die Knüppel und Prügel Eure Rücken herauf- und heruntermarschieren, da bin ich mir gewiss! Der Herr wird sich neue Methoden der Bestrafung ausdenken. Und Euch wird der Hochmut vergehen!

TRANIO

Ha, ha! Hört, was die übel riechende Schweinemagd prophezeit!

GRUMIA

Lieber rieche ich nach Arbeit – (*zu Tranio*) als nach Alkohol oder – (*zu Trania*) nach stinkvornehmem Parfüm – wie Ihr.

TRANIA (*geht nahe an Grumia heran, schnuppert*)

Ein bisschen feiner Duft könnte dir auch nichts schaden! Aber Kultur und Kuhstall vertragen sich nicht so gut!

GRUMIA

Euer großes Maul wird Euch der Herr schon stopfen! Aber macht nur weiter, solange Herr und Herrin noch nicht da sind! Verschleudert das Geld Eurer Herrschaften, versauft den ganzen Besitz! Verderbt nur den anständigen Sohn! Zieht nur durch alle Kneipen, lebt in Saus und Braus! Tändelt mit billigen Mädchen herum, kauft alle Köstlichkeiten, badet im Champagner, kauft die teuersten Modehäuser leer!

TRANIO

Halt doch dein ungewaschenes Maul!

GRUMIA

Hat Euch das der Herr befohlen oder die Herrin, als sie auf Reisen gingen? Sollen sie so herabgewirtschaftet ihren Besitz wiederfinden? Glaubt Ihr, das sei Aufgabe ehrlicher und anständiger Diener, den Besitz ihrer Herrschaften zu verprassen und den Sohn auf die schiefe Bahn zu führen!

TRANIA

Solange seine Bahn nicht so schief und krumm ist wie deine Beine, ist ja noch alles in Ordnung!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

GRUMIA

Verdorben habt Ihr den jungen Mann! Unrechtes und unanständiges Zeug treibt er jeden Tag! Er, der früher als Muster galt an Anstand, Zurückhaltung und Sparsamkeit. Früher war er ein Vorbild, wie man sich gut benimmt, jetzt ist er ein Vorbild, wie man sich hemmungslos und schamlos daneben benimmt.

TRANIO

Was passt dir denn nicht an ihm?

GRUMIA

Täglich säuft er, täglich hat er neue Freundinnen, täglich wirft er das Geld mit vollen Händen zum Fenster hinaus!

TRANIO

Was geht es denn dich an, was er tut und was wir tun?

TRANIA

Hast du keine Arbeit mehr auf deinem Bauernhof? Gibt es keine Ochsen, Ziegen und Hühner mehr, für die du sorgen musst?

TRANIO

Und die auf ihre Herrin warten, weil du gackerndes Huhn ganz herrlich zu den übrigen gackernden Hühnern passt.

TRANIA (*großtuerisch*)

Uns macht es eben Spaß, zu trinken und das Leben zu genießen. Wenn wir dafür bestraft werden, ist das ja unsere Sache, nicht deine.

GRUMIA (*Grumia geht langsam auf Trania zu.*)

Und du spürst keinen Stachel des Gewissens, wenn du solch himmelschreiendes Unrecht tust? Was meinst du, was die Herrschaften sagen, wenn sie zurückkommen und dies sehen?

TRANIO (*tritt nahe an Grumia heran*)

Mögen die Götter dich verderben! – (*riecht an ihr*) Äh! Du stinkst nach Knoblauch! Nach Schweinestall! Du Schmutzfink!

TRANIA (*tritt auch nahe an Grumia heran*)

Ekliges Bauernweib! Du Mischung aus Kot und Dreck! Du ungewaschene Landpomeranze! – Habt Ihr kein Wasser zum Waschen oder bist du zu faul dazu?

GRUMIA

Nicht jeder kann wie Ihr nach Parfüm und feinen Düften riechen. Nicht jeder kann sich bei Tisch die feinsten Speisen servieren lassen! Nicht jeder kann glauben, er sei vornehmer als die Herrschaften. – Esst Ihr nur Eure Pasteten, Eure leckeren Braten, Euer Lachsfilet und Safrangemüse. Ich will mit meinen Kartoffeln und meinem Knoblauch zufrieden sein.

TRANIO

Knoblauch essen und nach Knoblauch stinken.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

TRANIA

Das passt zu dir!

GRUMIA

So ist es nun mal. Euch geht es gut, mir geht es schlecht. Aber mein schlechtes Dasein wird ein gutes Ende haben, Euer gutes ein schlechtes. Denn auf mich wartet die Belohnung durch den Herrn, auf Euch die Bestrafung.

TRANIO

Du bist ja nur neidisch auf uns!

TRANIA

Natürlich! Der kleinen Bauernmagd passt es nicht. Sie muss die Milcheimer füllen, und wir dürfen die Weinflaschen leeren.

GRUMIA

Aber etwas tun ist immer besser als nichts tun.

TRANIO *(packt Grumia und dreht sie mit dem Rücken zum Publikum)*

Dein wichtigster Körperteil ist der Rücken. Er muss stark sein, hart und belastbar, damit du Lasten tragen kannst und Futter schleppen für das Vieh.

(Tranio und Trania stellen sich nebeneinander frontal zum Publikum, strecken den Bauch heraus und streichen darüber.)

TRANIA

Unser wichtigster Körperteil ist der Bauch. Er muss weich sein und dehnbar, damit wir viel und gut essen können.

GRUMIA

Gebt nur acht, dass Ihr den Rücken nicht mehr spürt als den Bauch, wenn der Herr zurückkommt und Peitschenhiebe und Prügel auf Euren Rücken prasseln! Das droht Euch nämlich, wenn er sieht, was hier vorgeht.

TRANIO

Gib du acht, dass du nicht zuerst Prügel beziehst!

GRUMIA

Da hab ich keine Angst. Schließlich lasse ich mir nichts zuschulden kommen. Ich mache meine Arbeit und verschleudere nicht das Geld unseres Herrn.

TRANIA

Deine Moralpredigten kannst du für dich behalten!

GRUMIA

Was wahr ist, ist wahr. Aber treibt es nur so bunt weiter, sauft, frisst und stopft Euch den Bauch voll!

TRANIO

Halt dein Maul! Und mach, dass du aufs Land zurückkehrst!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

TRANIA

Guck nicht so blöd, elendes Henkerweib!

GRUMIA

Das wird bald Euer Name sein, wenn Euch der Henker droht.

TRANIO

Solange alles läuft wie jetzt, kannst du mich mal mit deinem »bald«!

GRUMIA

Schon gut! Aber eines sollst du wissen: Gar schnell wandelt sich das Glück. Und das Unglück kommt meist schneller, als man denkt.

TRANIA

Jetzt reicht's aber! Mach, dass du fortkommst! Hau ab zu deinen Ochsen und Kühen! Und stieh uns nicht die Zeit!

(Tranio und Trania gehen links ins Haus ab.)

GRUMIA

Weg sind sie! Und was ich sagte, war ihnen grad egal. Oh Gott, hoffentlich kommen der Herr und seine Frau bald zurück, bevor diese Schuffe alles verfressen und versoffen haben! Sonst ist der gesamte Besitz verloren. Drei Jahre sind die Herrschaften nun schon auf Reisen. Wenn sie nicht bald nach Hause kommen, reicht das Geld gerade für ein paar Monate. Ich geh jetzt auf unser Landgut. Und wie ich sehe, kommt dort Phormio, der Sohn. Mein Gott, was war er früher für ein ordentlicher Kerl, und was für ein Nichtnutz ist er nun geworden! *(geht rechts ab.)*

(Licht aus)

Szene 2

*Phormio tritt von links auf. Dann Bacchis.
Licht nur links.*

PHORMIO

Wenn ich nicht gerade esse, trinke oder mit Mädchen scherze, mache ich mir bisweilen schon Gedanken. Eine meiner Überlegungen war: Womit kann man einen Menschen vergleichen, wenn er auf die Welt kommt?

(Bacchis kommt aus dem linken Haus.)

BACCHIS

Guten Morgen, lieber Phormio. Habt Ihr die Party gestern Abend gut überstanden? Es waren ja einige Eurer Freunde ganz ordentlich zu. Und auch Eure Freundin Pamphila war recht fröhlich!

PHORMIO

Lass mich jetzt, Bacchis, ich bin am Nachdenken! Ich denke, ein junger Mensch gleicht in seiner Kindheit und Jugend einem neuen Haus. Jeder will, dass sein Haus

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

richtig und gut erbaut sei, dass andere es bewundern und das Bauwerk loben.

BACCHIS (*läuft kopfschüttelnd um ihn herum*)

Ich glaube, es war doch ein bisschen zu viel Wein gestern, oder der Wein war nicht mehr gut.

PHORMIO

Aber wenn andere Bewohner mit einziehen, die faul sind und nichts taugen, oder wenn gar noch Sturm und schlechtes Wetter von außen dem Haus zusetzen, dann wird das Gebäude nach und nach verfallen. Und man muss es dringend reparieren.

BACCHIS

Was soll denn das? Wollt Ihr jetzt Eure Saufrüder und die Mädchen gegen Architekten und Bauarbeiter eintauschen?

PHORMIO

Das versteht unsere kleine Dienerin nicht. Es ist ein Gleichnis.

BACCHIS

Ich weiß nur, dass Ihr gestern Abend einer reichlich betrunkenen Gestalt geglichen habt.

PHORMIO

Ich will dir erklären, was ich meine. Das Haus steht für einen jungen Menschen, die Eltern sind sozusagen die Architekten. Sie »erbauen« die Kinder, ziehen sie groß und wollen, dass sie rechte Menschen werden. Sie bringen ihnen vieles bei, lassen sie unterrichten und geben viel von ihrem Geld dafür aus.

BACCHIS

Das ist das Geld unseres Herrn, das Ihr jetzt mit Euren Mädels zum Fenster hinauswerft.

PHORMIO

Die Eltern wohnen im Haus. Sie sehen immer auf die Kinder und sehen zu, dass sie keinen Unsinn machen.

BACCHIS

Und kaum sehen die Eltern weg, ist der Unsinn da.

PHORMIO

Du hast es kapiert. Hätte ich nicht gedacht!

BACCHIS

Na hört mal, wer von uns beiden, ertränkt denn seine Gehirnzellen im Alkohol?

PHORMIO

So war auch ich sparsam, tüchtig und ordentlich, solange Personen im Haus waren, die meinen Lebenswandel kontrollierten. Sobald ich aber alleine im Haus wohnte und statt der Eltern die Freunde einzogen ...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

BACCHIS

... bekam das Haus Risse, wurde undicht und baufällig. Stimmt's?

PHORMIO

Ja, und wie Wasser, Regen und Sturm das Haus durchweichen und zum Einsturz bringen ...

BACCHIS

... so hat Euer Herz die Liebe durchweicht, hat ein Leben in Saus und Braus das Fundament fortgespült. Euer Vermögen schwindet von Tag zu Tag, die Schulden reißen das Dach ab und die Gläubiger treten die Tür ein. Futsch ist das einst so solide Bauwerk!

PHORMIO

Ja, durch meine Sorglosigkeit und Nachlässigkeit! Was für das Haus der Regen war, war für mich die Liebe. Sie machte mein Herz weich, spülte meinen Verstand fort und durchnässte mein Ansehen und meinen guten Ruf.

BACCHIS

Die Balken des Hauses riechen schon nach Fäulnis, und es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis das Gebäude zusammenstürzt.

PHORMIO

Aber das Schlimme ist: Ich weiß nicht, wie ich verhindern könnte, dass immer mehr Wasser ...

BACCHIS

Ihr meint Wein!

PHORMIO

... ins Haus eindringt, dass die Balken über meinem Kopf zusammenbrechen und ich unter den Trümmern versinke.

BACCHIS

Versinken werdet Ihr bald unter Euren Schulden, wenn Ihr so weiter macht.

PHORMIO

Ich weiß, ich weiß. Es ist meine eigne Schuld. Aber ich finde keinen Weg, das Haus wieder bewohnbar zu machen oder in ein neues Haus umzuziehen.

BACCHIS

Dann werdet Ihr irgendwann von herabstürzenden Balken erschlagen oder mit den Trümmern Eures Hauses davongespült. (geht ab)

(Licht aus)

Szene 3

Pamphila und Lyca kommen aus dem linken Haus.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lyca trägt Utensilien der Morgentoilette (Spiegel, Handtuch, Schminkdöschen, Schmuck, Kleider).

Phormio steht auf der rechten Seite und hört zu. Jeweils Lichtwechsel.

PAMPHILA

Ach, Lyca, das Bad hat mir richtig gut getan. Ich fühle mich wie neu geboren.

LYCA

Ihr seid doch immer schön, Pamphila, denn es ist die Liebe, die Euch so schön macht.

PAMPHILA (*betrachtet ihr Kleid, dreht sich*)

Wie steht mir dieses Kleid? Es ist wichtig, dass du mir dies sagst. Denn ich möchte damit Phormio gefallen, meinem Schatz.

LYCA

Ach, Ihr seid auch ohne dieses Kleid hübsch. Und liebenswürdig seid Ihr auch ohne schönes Kleid, weil ihr einfach liebenswürdig seid. Und unter uns gesagt: Die Männer sehen nicht so sehr auf das Kleid, sondern auf das, was darunter ist.

PHORMIO (*zu sich selbst*)

Bei Gott. Diese Dienerin Lyca ist doch ein elendes Luder. Sie hat kapiert, was einem Mann wichtig ist.

PAMPHILA (*zu Lyca*)

Doch sag, was ist?

LYCA

Was denn?

PAMPHILA

Du sollst mich anschauen und sagen, wie mir das steht!

LYCA

Euch steht alles, was Ihr tragt – weil Ihr einfach hübsch seid.

PHORMIO (*zu sich selbst*)

Lyca, für dieses Lob werde ich dir heute noch was schenken. Denn nicht umsonst hast du gelobt, was auch mir gefällt.

PAMPHILA (*zu Lyca*)

Du sollst mir nicht schmeicheln!

LYCA

Ist es Euch lieber, wenn ich ohne Grund an Euch herum kritisiere? Soll ich Euch hässlich nennen, wenn es absolut nicht stimmt? Wollt Ihr lieber, dass man Euch zu Unrecht tadelt als dass man Euch lobt, wie Ihr es verdient.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

PAMPHILA

Ich will nur, dass du die Wahrheit sagst. Du sollst sagen, was stimmt. Lüge und Unehrllichkeit kann ich nicht leiden.

LYCA

Das ist recht. Und wenn ich die Wahrheit sagen darf, dann habe ich manches Mal Bedenken, ob Euer Phormio Euch auch so liebt, wie es Euere Liebenswürdigkeit verdient.

PHORMIO *(zu sich selbst)*

Was sagst du da, du elendes Weib? – Jetzt ist es aus mit dem Geschenk, das ich dir eben versprach. Selbst schuld.

LYCA *(zu Pamphila)*

Wenn ich ehrlich bin: Ich kann es einfach nicht verstehen. Ihr seid so schlau, so klug, so gebildet – und macht doch solche Dummheiten!

PAMPHILA

Welche Dummheiten! Sag es mir!

LYCA

Nur einem treu zu sein, das ist Sache einer Ehefrau. Wenn ein Mädchen, das so klug ist wie Ihr, das so aussieht wie Ihr, nur einem einzigen nachrennt und alle anderen netten Männer links liegen lässt – dann ist das Dummheit!

PHORMIO

Dieses freche Weib sollte man auf der Stelle umbringen!

PAMPHILA

So schlimme Ratschläge mag ich nicht hören, Lyca!

LYCA

Ihr seid recht dumm, wenn Ihr glaubt, er sei Euch für alle Zeit treu und Euer Freund. Ich sage Euch, irgendwann wird er Euch sitzen lassen, wenn er lange genug Euer Freund war und genug von Euch hat. So sind die Männer!

PAMPHILA

Das will ich nicht hoffen!

LYCA

Leider kommt im Leben das, was wir nicht hoffen, schneller und öfter als das, was wir uns wünschen. Wenn Ihr meinen Worten nicht glauben könnt, dann wird Euch die Erfahrung des Lebens belehren. Mir ist es doch genauso gegangen. Zuerst hat mir einer die Treue geschworen, dann hat er mich sitzen lassen. Euch wird es genauso ergehen, da bin ich sicher.

PHORMIO

Ich kann mich kaum beherrschen, dass ich diesem verlogenen Dreckweib nicht die Augen aus dem Schädel kratze!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

PAMPHILA

Ich halte es für richtig, dass ich zu ihm halte und nur ihm treu bin. Schließlich hat er mich mit all seinem Geld aus der Knechtschaft freigekauft. Er hat alles für mich geopfert.

PHORMIO (*stolz zum Publikum*)

Habt Ihr das gehört. Das ist meine liebe Pamphila, das ist mein charmantes Mädchen. Recht war es, dass ich fast unser ganzes Vermögen für sie ausgegeben habe, auch wenn ich jetzt ruiniert bin.

LYCA (*zu Pamphila*)

Ihr seid wirklich albern!

PAMPHILA

Warum?

LYCA

Weil Ihr so darauf aus seid, dass er Euch liebt.

PAMPHILA

Warum sollte ich nicht darauf aus sein?

LYCA

Ihr habt ja erreicht, was Ihr wolltet: Ihr seid frei. Er hat sein Geld in Euch investiert, also ist er an Euch gebunden. Er muss Euch lieben. Ihr braucht Euch gar nicht so sehr um seine Liebe bemühen. Wenn er Euch nicht von selbst liebt, so hat er sein ganzes Geld umsonst ausgegeben.

PHORMIO (*wütend zum Publikum*)

Ich will auf der Stelle tot umfallen, wenn ich dieses elende Lästermaul nicht sogleich erwürge. Mit ihren Reden verdirbt sie mir das Mädchen noch ganz.

PAMPHILA

Er hat so viel für mich getan, dass ich ihm einfach dankbar sein muss. Ich muss ihn lieben, er hat es verdient. Und ich liebe ihn auch. Hör also auf mit deinem blöden Geschwätz, Lyca!

LYCA

Aber denkt auch daran, dass Ihr einmal älter werdet! Wenn Ihr einmal nicht mehr so hübsch seid. Spätestens dann wird er Euch verlassen, und Ihr werdet es bitter bereuen, immer nur dem einen treu geblieben zu sein.

PHORMIO (*zum Publikum*)

Könnte ich mich nur in eine Schlange verwandeln und mich dieser Giftspritze um den Hals wickeln und sie gnadenlos würgen, bis sie keine Silbe mehr aus ihrem verlogenen Maul herausbringt!

PAMPHILA

Damals habe ich ihm meine Liebe geschenkt und gehofft, dass er mich befreit. Also ist es doch nur recht, dass ich nun, da ich frei bin, ihn ebenso liebe.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

PHORMIO

Pamphila, für diesen Beweis deiner Liebe würde ich dich ein zweites Mal freikaufen.
– (zum Publikum) Seht Ihr, wie mich dieses Mädchen liebt?

LYCA

Ich würde Euch ja zustimmen, wenn Ihr die feste Gewissheit hättet, dass er Euch immer ernähren, immer für Euch sorgen und immer bei Euch bleiben wird.

PHORMIO

Eher würde ich meinen Vater oder meine Mutter verkaufen, als dass ich meine Geliebte Hunger leiden ließe!

LYCA

Aber wer weiß, wie lange er noch Geld hat? So wie zurzeit jeden Tag gegessen und getrunken wird, ist das restliche Vermögen bald verbraucht. Sparsamkeit ist ja ein Fremdwort.

PHORMIO

Meine Sparsamkeit wirst du bald kennen lernen, wenn du die nächsten Tage nichts mehr zu essen und zu trinken bekommst.

PAMPHILA

Du redest nur schlecht von ihm, dabei ist er ein guter Mensch – und mir lieber als alle anderen Männer.

LYCA

Ich sehe, dass es für Euch nur noch diesen einen Mann gibt. Wenn Ihr also meint, so lasse ich mich überzeugen und hoffe, dass er für alle Zeit bei Euch bleibt.

PAMPHILA

Gib mir schnell den Spiegel, Lyca, und dann das Kästchen mit dem Schmuck. Ich möchte doch hübsch sein, wenn Phormio kommt.

LYCA (*gibt ihr den Spiegel und das Schmuckkästchen*)

Also, wenn eine Frau nach dem Spiegel verlangt, heißt das: Sie vertraut ihrer eigenen Schönheit nicht mehr. Dabei könnte Eure Schönheit doch den Spiegel neidisch machen!

PHORMIO (*zum Publikum*)

Für dieses Wort könnte ich Lyca nun wieder ein Geschenk machen. Vielleicht lasse ich das Erwürgen doch sein!

PAMPHILA

Schau her, Lyca, ist mein Haar so schön?

LYCA

Da Ihr selbst hübsch seid, ist auch Euer Haar immer hübsch!

PHORMIO

Nicht zu glauben, dieses Weib! Jetzt findet sie das Haar und alles recht und spielt die

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Schmeichlerin, und eben noch ließ sie an nichts ein gutes Haar.

PAMPHILA

Gib mir die Schminke bitte!

LYCA

Wozu?

PAMPHILA

Um mir die Wangen zu schminken.

LYCA

Das ist so unnötig, als wenn Ihr das strahlendste Weiß noch weißer waschen wolltet.

PHORMIO

Das hast du hübsch gesagt, Lyca! Bravo, weiter so! Dann entgehst du dem Erwürgen.

PAMPHILA

Dann das Puder!

LYCA

Nein, auf keinen Fall! Ein wunderschönes Gemälde übermalt man doch nicht, nicht mit Schminke und auch nicht mit Puder!

(Lyca hält Pamphila den Spiegel hin, diese küsst ihr Spiegelbild.)

PHORMIO (zum Publikum)

Wehe mir! Sie küsst den Spiegel. Wenn ich einen Stein hätte, würde ich diesen Rivalen Spiegel sogleich zerschmettern.

PAMPHILA

So gib mir Parfüm!

LYCA

Auch kein Parfüm!

PAMPHILA

Und warum kein Parfüm?

LYCA

Weil eine Frau am besten riecht, wenn sie nach gar nichts riecht. Salben, Puder und Parfüm brauchen nur alte, runzlige und zahnlose Weiber, die damit ihre Hässlichkeit vertuschen wollen. Wenn sie dann schwitzen und ihr Schweiß sich mit den Salben vermischt, dann weiß man gar nicht mehr, wonach sie riechen. Man weiß nur, dass sie übel riechen.

PHORMIO (zum Publikum)

Wie dieses durchtriebene Frauenzimmer in allen Dingen Erfahrung hat!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

PAMPHILA

Komm, Lyca, schau, ob mein Schmuck und mein Kleid zusammen passen! Meinst du, ich bin schön genug?

LYCA

Das zu beurteilen, ist nicht meine Sache.

PAMPHILA

Wessen Sache dann?

LYCA

Es ist Sache des Phormio natürlich.

PHORMIO *(zu sich selbst)*

Zu lange schon hab' ich da zugesehen!

(Phormio gibt seine Beobachterrolle auf, tritt zu den beiden. Licht auf der ganzen Bühne)

Was macht ihr da?

PAMPHILA

Ich schmücke mich, um dir zu gefallen.

PHORMIO

Du bist doch auch ohne Schmuck schön genug! – *(zu Lyca)* Geh jetzt ins Haus, Lyca, und nimm die Sachen mit!

(Lyca packt die Dinge zusammen und geht ins Haus.)

(nimmt Pamphila an der Hand) Auf diese deine Schönheit möchte ich jetzt mit dir anstoßen. Komm, wir wollen trinken und mal wieder so richtig ausgiebig feiern!

PAMPHILA

Wenn du das willst, Liebster, so will ich das auch!

PHORMIO

Dieses Wort von dir ist zehntausend Mark wert! *(lachend)* Damit schuldest du mir nur noch zwanzigtausend. Denn dreißigtausend habe ich bezahlt, um dich freizukaufen.

PAMPHILA

Machst du mir das zum Vorwurf?

PHORMIO

Wie sollte ich dir zum Vorwurf machen, was mir andere zum Vorwurf machen und was ich mir gerne zum Vorwurf machen lasse? *(nimmt ihre Hand)* Denn nie zuvor habe ich mein Geld so gut angelegt.

PAMPHILA

Und ich habe meinen Besitz am besten angelegt, als ich mich in dich verliebte.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

PHORMIO

So ist denn die Rechnung zwischen uns ausgeglichen. Du hast alles für mich gegeben und ich alles für dich. Du liebst mich, und ich liebe dich. Und wir beide sind der Meinung, so ist es recht.

PAMPHILA

Wer zu uns hält und sich mit uns freut, der soll sich auch über sein eigenes Glück freuen können.

PHORMIO

Und wer auf uns und unser Glück neidisch ist, dem soll es schlecht ergehen.

PAMPHILA

Das wollen wir nun feiern!

(Demipho und Delphia kommen von rechts, zusammen mit den Freundinnen Acantha und Artemona.)

PHORMIO

Kommt dort nicht mein Zechkumpan Demipho mit seiner Freundin Delphia? Und auch Acantha und Artemona sind dabei.

PAMPHILA

Natürlich, sie sind es. Jetzt kann es losgehen!

Vierte Szene

Phormio und Pamphila.

Demipho erscheint betrunken mit Delphia, Acantha und Artemona an der rechten Seite.

*Sie haben zahlreiche Einkaufstüten bei sich.
Licht zuerst nur in der rechten Bühnenhälfte.*

DEMIPHO *(schwankt)*

Kommt, wir gehen zu Phormio und Pamphila! Dor-Dort ist es immer lu-lustig. Und er hat guten We-Wein. Wo ich eben war, ge-gefiel es mir gar nicht. Schlechte Gesellschaft, la-langweiliges Ge-Geschwätz, und übler Wein!

DELPHIA

Das kann ich mir denken. Du bist ja aus dem Lokal geflogen, weil du zu laut warst.

ACANTHA

Natürlich, man kann die Männer nicht alleine lassen.

ARTEMONA

Und wir dachten, beim Wein sei er gut aufgehoben, während wir shoppen gingen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Delphia, Acantha und Artemona ziehen ihre gekauften Kleider und Schuhe aus den Tüten, zeigen sich gegenseitig ihre Einkäufe.)

DELPHIA

Das hat sich heute mal wieder richtig gelohnt. Meine Traumbluse!

ACANTHA

Schaut mal, dieses herrliche Kleid! Danach habe ich schon so lange gesucht.

ARTEMONA

Und diese Schuhe! So etwas bekommt man sonst nur in Paris!

DEMIPHO *(lallt leicht)*

Bei Phormio wird ma-man immer be-bestens aufgenommen.

DELPHIA

Wer weiß, ob er dich in dem Zustand aufnimmt!

DEMIPHO

Ich bin doch nicht be-betrunken, oder?

DELPHIA

Das bist du doch immer, wenn du brav alle Becher gelehrt hast.

DEMIPHO

Brav bin ich, hast du gesagt – da-das ist brav. *(will vorwärts laufen, schwankt aber leicht)* Ach, bitte, fü-führt mich jemand?

ACANTHA

Gib acht, du fällst gleich hin!

ARTEMONA

So steh doch gerade, Mann!

(Acantha und Artemona führen den betrunkenen Demipho nach links.)

DEMIPHO

Ach, Ihr seid so nette Mä-Mädchen! Ihr bringt dem lieben, kleinen De-Demipho jetzt das Lau-Laufen bei!

DELPHIA

Pass auf, dass du nicht schon auf der Straße liegst, bevor wir zu unseren Freunden kommen!

ACANTHA

Vielleicht ist dort ein Bett für dich frei!

DEMIPHO

O lass mich bitte nicht fa-fallen!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

ARTEMONA

Ich lass dich schon nicht fallen, sonst fall' ich ja mit dir!

DEMIPHO

Wenn wir dann lie-liegen, hebt uns beide be-bestimmt nie-niemand mehr auf!

ACANTHA

Dieser Mensch ist ganz schön voll!

DEMIPHO (*macht sich von den Mädchen frei, versucht alleine zu gehen*)

Wer sagt, ich sei vo-voll, dem hau ich gleich die Hu-Hucke voll!

ARTEMONA

Niemand sagt, du seist voll. Wir haben nur gesagt, es sei vollkommen klar, dass wir nun zu Phormio gehen.

DEMIPHO (*schwankt stark*)

Da hast du voll-voll-kommen recht.

DELPHIA

Komm, gib mir die Hand! Ich will nicht, dass du fällst und dir weh tust!

DEMIPHO

Hier ist meine Hand!

DELPHIA (*fasst ihn an der Hand*)

Los, komm jetzt mit!

DEMIPHO

Wohin sollen wir denn ge-gehen?

ACANTHA

Wir haben es dir doch eben gesagt. Zu Phormio!

DEMIPHO

Ach ja! Aber sollten wir nicht lie-lieber noch in eine andere Wi-Wirtschaft gehen und wei-weiter trinken.

DELPHIA

Nein, du wolltest doch dorthin!

ARTEMONA

Du sagtest doch, er habe guten Wein!

DEMIPHO

O ja, jetzt fä-fällt's mir wieder ein.

(Licht nun auf der ganzen Bühne.)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

PHORMIO (zu Pamphila)

Komm wir gehen ihnen entgegen.

PAMPHILA (lacht)

Ja, denn Demipho findet den Weg alleine nicht.

DEMIPHO (ruft)

Ist hier je-jemand?

PHORMIO

Aber ja! Wir sind es! Phormio und Pamphila!

DEMIPHO

Hallo, Phor-Phormio! Hast du ein Glä-Gläschen für mich?

PHORMIO

Sei begrüßt, lieber Freund! Seid auch Ihr begrüßt, liebe Delphia, Acantha und Artemona!

PAMPHILA

Kommt, setzt Euch zu uns! Woher kommt Ihr?

DEMIPHO

Woher kommt man wo-wohl, wenn man be-betrunken ist und einen klei-kleinen Rausch hat!

ACANTHA

Wohl gemerkt, nur einen kleinen!

PAMPHILA

Heute wollen wir es uns gut gehen lassen! Wo ist der Champagner?

(Alle setzen sich auf die Kisten vorn an der Bühne. Phormio holt Flaschen und Becher. Demipho setzt sich auf den Boden, lehnt sich an und schläft ein, schnarcht.)

DEMIPHO

Nein, nur schlafen – schlafen –

PAMPHILA

Habt Ihr schöne Einkäufe gemacht, während er (zeigt auf Demipho) die Wirtshäuser bewacht hat.

DELPHIA (zieht ihre Bluse aus der Tüte) Ja, nach dieser Bluse habe ich schon immer gesucht!

ACANTHA (zieht ihr Kleid aus der Tüte)

Schaut dieses einmalige Kleid!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

ARTEMONA (*zieht ihre Schuhe aus der Tüte*)
Und diese tollen Schuhe!

PAMPHILA
Also eine klare Trennung der Aufgaben ...

PHORMIO (*schenkein*)
... Männer schenken ein ...

DELPHIA
... Frauen kaufen ein!

PAMPHILA
Lasst uns auf die gelungenen Einkäufe anstoßen!

(Phormio füllt die Becher. Alle stoßen an und trinken.)

(Licht geht langsam aus.)

II. AKT

Szene 1

*Phormio, Pamphila, Demipho, Delphia, Acantha, Artemona
sitzen eingefroren in der Mitte der Bühne.*

*Tranio und Trania kommen, stehen zuerst an der rechten Seite,
später kommt Bacchis hinzu. Licht zuerst nur rechts.*

TRANIO
Ich glaube, alle Götter haben es darauf abgesehen, uns zu vernichten!

TRANIA
Uns und unseren jungen Herrn Phormio! Und alle seine Freunde!
(*zeigt zur Mitte, zur Gruppe*)

TRANIO
Verloren ist alles! Nirgends findet unsere Hoffnung noch ein Haus, wo sie wohnen könnte.

TRANIA
Einen ganzen Berg voll Unglück und Leid sahen wir eben am Hafen.

TRANIO
Unsere alten Herrschaften, Herr Charmides und seine Frau, sind eben zurückgekommen!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Bacchis kommt entsetzt von der rechten Seite hinzu.)

BACCHIS

Habt Ihr auch gesehen, was ich sah!

TRANIA

Aus istes mit uns!

TRANIO *(zum Publikum)*

Gibt es vielleicht jemanden hier, der für ein bisschen Geld bereit wäre, die Prügel auf sich zu nehmen, die uns heute droht.

BACCHIS *(zum Publikum)*

Dem bezahl ich tausend Mark, der seinen Kopf hinhält für mich. Wenn er sich hat ordentlich durchprügeln lassen, dann kann er als Trost für seine blauen Flecken das Geld bei mir abholen.

TRANIA

Wir müssen sofort unserem jungen Herrn Bescheid sagen!

(Alle drei laufen auf die Gruppe in der Mitte zu. Licht auf der ganzen Bühne.)

PHORMIO

Schaut, da kommen unsere Diener!

PAMPHILA

Habt Ihr feine Dinge für uns eingekauft? Dann kann das Fest weitergehen!

BACCHIS

O Phormio!

PHORMIO

Was gibt's?

TRANIO

Mit uns ...

TRANIA

... mit uns, mit Euch –

PHORMIO

Was ist mit Euch, mit uns?

BACCHIS

– ist's aus!

PAMPHILA

Wieso?

TRANIO

Die Alten sind zurück!!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

PHORMIO

Was sagst du?

TRANIA

Geliefert sind wir alle, ich sag' es Euch: Die Alten sind zurück!

BACCHIS

Euer Vater und Eure Mutter!

PHORMIO

Wo sind sie? Sag es, ich fleh' dich an!

TRANIO

Wo sind sie, fragt Ihr? Hier sind sie, ganz nahe!

PAMPHILA

Wer sagt das? Wer hat sie gesehen?

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Die Gespensterkomödie" Komödie (Mostellaria) nach Plautus
von Hansjörg Haaser*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag

41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de